

MONDAY MARKETS MAIL

Wichtige Themen Im Blick.

Starker Dollar, schwache Börsen

Börsenkommentar



Während der breite US-Aktienindex erstmals ins Bärenmarkt-Territorium rutschte, d.h. gegenüber dem Jahreshoch mehr als 20 % an Wert verlor, profitiert der US-Dollar von den globalen Unsicherheiten und den Zinsschritten der Fed. Ein Euro ist derzeit 1,05 US-Dollar wert, vor einem Jahr lag man noch bei ca. 1,2 US-Dollar. Was sind die Gründe für die USD-Rallye und hat dies Auswirkungen für die Anleger?

FED-Zinspolitik und Volatilität als Kurstreiber

Die Volatilität an den Devisenmärkten ist gestiegen, das begünstigt den USD, der als sicherer Hafen angesehen wird. Hauptverantwortlich für die gestiegene Volatilität ist die straffere Geldmarktpolitik der US-Notenbank FED, die die Zinsen erhöht hat und die Anleihenkäufe zurückfährt. Das hat dem USD gegenüber dem Euro Aufwind gegeben.

Allerdings werden auch seitens der EZB mittlerweile 3-4 Zinserhöhungen noch in diesem Jahr erwartet. Ob dies den Euro aber stärken wird, ist fraglich, da die konjunkturellen Prognosen für den Euroraum zurückgeschraubt wurden. Um den Euro zu stärken braucht es, abgesehen von einem raschen Einschreiten der EZB bei den Zinsen, auch positiver Signale für ein Ende des Krieges in der Ukraine. Es ist daher wahrscheinlich, dass der USD seine Stärke in diesem Umfeld behalten wird und durchaus auch die Parität, also ein Wechselkurs von EUR/USD von 1:1 erreicht wird.

Auswirkungen des starken US-Dollar auf Anleger

Die US-Aktien im Portfolio profitieren vom gestiegenen US-Dollar in Form von Wechselkursgewinnen, welche die gefallen Kurse zumindest teilweise mildern. Damit ist aber die Liste an positiven Effekten auch schon wieder am Ende. Öl und Gas werden häufig in USD gehandelt, durch die Aufwertung steigen die Preise zusätzlich. Kredite, die in USD aufgenommen wurden, verteuern sich. Gerade für die Emerging Markets (EM) wirkt sich diese Entwicklung dämpfend aus. Insgesamt trägt der starke US-Dollar zu einer Verschärfung der Inflationsproblematik bei (außer für die USA, die von nun billigeren Importen profitieren), verbunden mit den Rezessionsängsten bedeutet dies derzeit ein sehr herausforderndes Klima für Anleger. Es ist davon auszugehen, dass dieses Umfeld in den nächsten Monaten bestehen bleibt.



LINKEDIN



MAIL



KATHREIN.AT

Über uns

Die Kathrein Privatbank AG mit Sitz in Wien wurde 1924 von Carl Kathrein gegründet und zählt zu den führenden Privatbanken im deutschsprachigen Raum. Unsere Kernkompetenz liegt in der Verwaltung von privatem, unternehmerischem und institutionellem Vermögen sowie dem Vermögen von Privatstiftungen. Als Tochter der Raiffeisen Bank International AG bietet die Privatbank die Vorteile eines flexiblen, eigenständigen sowie serviceorientierten Instituts und die Sicherheit einer stabilen, internationalen Bankengruppe.

Kontakt

Adresse:

Wipplingerstraße 25
1010 Wien, Österreich

+43 1 53451-0

privatbank@kathrein.at

NEWSLETTER ABBESTELLEN

Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft © 2020 All Rights Reserved

Disclaimer

Diese Unterlage dient ausschließlich Ihrer Information und unterliegt daher nicht den Vorschriften des WAG 2018, die für die Verbreitung von Finanzanalysen vorgesehen sind. Der Inhalt dieser Unterlage stellt die Hausmeinung der Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft dar, er ist nicht rechtsverbindlich und stellt keine Handlungsempfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Eine Investitionsentscheidung bezüglich aller Wertpapiere oder sonstiger Finanzinstrumente sollte nur auf Grundlage eines Beratungsgesprächs und nicht allein auf Basis dieser Mitteilung erfolgen.

Obwohl wir der Meinung sind, dass die für diese Mitteilung herangezogenen Quellen von dritten Anbietern verlässlich sind, können wir keine Haftung für Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der hier wieder gegebenen Informationen übernehmen. Die Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen daher nicht die individuellen Bedürfnisse der Anleger hinsichtlich der Ertragsziele und der Risikobereitschaft.